

## **Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz. 1951.**

Mit Hilfe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft Wien konnte auch im Berichtsjahr 1951 die innere Ausgestaltung der Laboratorien zweckentsprechend fortgesetzt werden. So wurde unter anderem die Milchabteilung soweit ausgebaut, daß auch mit mikrobiologischen Untersuchungen begonnen werden konnte. Von neuen Apparaten seien unter anderem angeführt: 1 Fluoreszenzmikroskop, 1 Universal-pH-Meßgerät von Philip, 1 Autoklav, 1 analytische Waage.

Bei der vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft herausgegebenen Filmreihe „So oder so“ hatte die Linzer Anstalt bei den ersten 9 Filmen die fachliche Beratung; auch wurden Filmaufnahmen über die Arbeit in den h. a. boden- und samenkundlichen Laboratorien gemacht.

Der Sender Rot-Weiß-Rot brachte unter der Sendung „Spiegel der Zeit“ eine Reportage über die Linzer Versuchsanstalt.

Für die Beteiligung bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Freistadt (Boden- und Saatgutuntersuchung) erhielt die Versuchsanstalt von der Ausstellungsleitung ein Ehrendiplom; bei zahlreichen landwirtschaftlichen Wanderausstellungen der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer war die Anstalt vertreten. Die Bundesanstalt Linz konnte im Sommer Herrn Hochschulprofessor Dr. Krenn, welcher mit Hörern der Hochschule für Bodenkultur auf einer Exkursionsfahrt war, in ihren Räumen begrüßen; Schüler landwirtschaftlicher Schulen und Teilnehmer bäuerlicher Fortbildungskurse besuchten des öfteren die h. a. Laboratorien.

Der Berichterstatter wurde als Mitglied in den Landesschätzungsbeirat (Bodenschätzung) berufen. Der h. a. tätige Kommissär Dr. Ing. Matthias Schachl (er vertritt die Anstalt in der internationalen Saatgutvereinigung) wurde zum Oberkommissär, die h. a. tätigen Angestellten Dipl.-Ing. Herwig Schiller und Dr. Edith Singule zu prov. Kommissären ernannt. Für die Führung der Milchabteilung



## S a m e n - L a b o r a t o r i u m .

## Bestimmungen von:

Reinheit . . . . .	3.290
Keimfähigkeit . . . . .	3.692
1000 Korngewicht . . . . .	2
Hektolitergewicht . . . . .	12
Wassergehalt . . . . .	209
Artbestimmung . . . . .	6
Triebkraft . . . . .	4
Kleeseide . . . . .	404
Kleberweizen . . . . .	6
Schädlingsbefall . . . . .	28
Ölfruchtuntersuchungen (Bestimmungen des Wassergehaltes) . . . . .	64
Proben insgesamt . . . . .	3.386

## A l l g e m e i n - c h e m i s c h e A b t e i l u n g .

Auch in diesem Jahre wurden im Auftrage des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft im Rahmen der Kalkaktion 1950 und 1951 die amtliche Probenahme und Kontrolle der Düngekalkherstellung des Kalkwerkes Schrey, Bad Ischl, durchgeführt. In den österreichischen Stickstoffwerken wurden weiterhin amtliche Proben von Kalkammonsalpeter gezogen und diese in den h. a. Laboratorien auf ihre Zusammensetzung analysiert.

In Zusammenarbeit mit der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer wurde die Weizenschau 1950 zu Ende geführt, ein Silowettbewerb veranstaltet und für zahlreiche Mostkosten die chemische Untersuchung der Proben vorgenommen.

Durch die mikroskopische Untersuchung aller eingesandten Futtermittel konnten verschiedene Verfälschungen nachgewiesen werden. Zwei Vergiftungsfälle, in denen Kalkarsen als Futterkalk verfüttert worden war, wurden durch die chemische Untersuchung aufgeklärt.

Unter der Kontrolle der Anstalt stehen die Erzeugnisse der Firmen Buchrucker, Linz, Schiffbauerstraße 2a (Vitaminkonzentrat), Stögmüller, Obertrattnach (verschiedene Mischfuttermittel) und die Firma Rockenschau, Plesching 11 (Record-Mast).

## B o d e n - A b t e i l u n g .

Die Bodenuntersuchungsaktion wurde im abgelaufenen Jahr im Bezirk Braunau fortgesetzt. Von den Kulturbauämtern wurden 180 Proben zur Untersuchung auf ihre Textur eingeschickt und für

18 Bodenprofile die nutzbare Regenspeicherung festgestellt. Zur Überprüfung neuer Düngermittel wurden Schädlichkeitsbestimmungen mittels des Keimpflanzenversuches vorgenommen.

An wissenschaftlichen Arbeiten wurden die Untersuchungen über die jahreszeitliche Verschlammungsneigung der Böden sowie die Gipsdüngungsversuche abgeschlossen. Als neues Arbeitsprogramm wurden Jaucheuntersuchungen aufgenommen, die eine Überprüfung der in Verwendung stehenden Jauchespindeln und darüber hinaus einen Vergleich zwischen den chemischen und physikalischen Analysendaten erbringen sollen. Der Kompostierungsversuch in Lambach wurde fortgesetzt, um die Zweckmäßigkeit des Impfens vom Kompost speziell zu überprüfen.

#### Milch - Abteilung.

Für das Tierzuchtamt Linz-Nord wurden die im Zuge der Milchleistungsprüfung anfallenden Proben untersucht. Rampenkontrollen wurden für die Molkereien Aisthofen, Aspach i. L., Freistadt, Grieskirchen, Linz-Zentralmolkerei und Bad Schallerbach vorgenommen. Anlässlich der Käseprüfung in Linz wurden die nötigen Käseuntersuchungen gemacht. Die Änderung der Milchzusammensetzung während des Melkens war Gegenstand einer von der Melkerschule Ritzlhof angeregten Untersuchung. Dank dem Umstand, daß die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt wurden, konnten jene Einrichtungsgegenstände angeschafft werden, die es erlauben, die mikrobiologischen Milchuntersuchungen, vor allem die Stufenkontrolle, in den Molkereien von nun an im größeren Umfang in Angriff zu nehmen.

#### Samen - Abteilung.

Das samenkundliche Laboratorium war auch in diesem Berichtsjahr vorwiegend mit der Untersuchung von Saatgut beschäftigt. Zeitbedingte Arbeitsspitzen konnten nur unter Einsatz von Aushilfskräften überwunden werden; eine Reihe von Brotgetreideproben ausländischer und überseeischer Herkunft wurde untersucht.

Auf Grund § 13 des österreichischen Saatgutgesetzes wurden in diesem Jahre in 21 Orten 27 Firmen, die sich mit dem Saatguthandel befassen, kontrolliert. Von 287 entnommenen Kontrollproben waren auf Grund der Bestimmungen des Saatgutgesetzes 103 Muster zu beanstanden und mußten vom Verkauf ausgeschieden werden.

## Versuchs-Abteilung.

Gemeinsam mit Ministerialrat Dr. A. Hoffmann vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien erfolgte die Betreuung der Hopfenversuchsgärten in Rohrbach.

Die Großfeldversuche zur Überprüfung der Bodengare in Lambach und Reichersberg wurden beendet und abgeschlossen. Weitergeführt werden 1 exakter Gareversuch in Lambach, Versuche mit bodenverbessernden Gründüngungspflanzen, 1 Versuch mit Kartoffelkraut, 1 Kleekorngrößen-Versuch, 1 Humusdüngungsversuch und 2 Mitscherlich-Versuche zur Kontrolle der Grenzzahlen aus der Lactatmethode nach Riehm. Geerntet und ausgewertet wurden 1 Wintergerste-Sortenversuch, 2 Roggensorten-Versuche, 5 Winterweizen-Sortenversuche, 3 Sommergerste-Sortenversuche und 6 Hafersorten-Versuche. Zu Kartoffel kamen 5 Stimulations- (Reizschnitt-) Versuche nach Professor Dr. Kopetz zur Anlage.

Auf dem Versuchsgut „Weißenböckerhof“ in Freistadt werden in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung in Wien Sortenversuche zu Getreide und Hackfrüchten neu angelegt.

Abgeerntet und überprüft wurden weiter 2 Versuche mit dem goldenen Pflug, 1 Versuch mit dem goldenen Spaten (werden weitergeführt), 5 Gareversuche und 1 Zuckerrüben-Sortenversuch. Mit dem fahrbaren Parzellendrescher wurden außerdem 25 Getreidesortenversuche der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer abgedroschen.

Der Berichterstatter und seine Mitarbeiter hielten Vorträge bei landwirtschaftlichen Versammlungen und landwirtschaftlichen Körperschaften. Oberkommissär Dr. Ing. Schachl schrieb 18 Fachaufsätze in landwirtschaftlichen Zeitschriften und hielt einen Kurs für Saatgutenerkennung in Admont; prov. Kommissär Dipl.-Ing. Schüller hielt Vorträge in landwirtschaftlichen Schulen, im Landesobstbauverein und bei landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Dipl.-Ing. Egon Burggasser.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Burggasser Egon

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz. 1951. 71-75](#)